

Streben dahin gerichtet sein soll, solchen Vertrauens mich stets würdig zu erzeigen und was meine Kräfte irgend vermögen aufzubieten, um Ihre Erwartungen wenigstens nicht ganz zu täuschen. — Sie erwähnen in Ihrem Schreiben als besonders erforderlich nur ein Doppeltes oder eigentlich nur Eines. Was dies, die allgemeine philologische Ausbildung und namentlich auch die Uebung im Lateinschreiben betrifft, so habe ich in den Jahren meiner Universitätsstudien dahin gestrebt, unter den mannigfachen Beschäftigungen jene stets so weit im Auge zu behalten, als es dem selbstständigen wissenschaftlichen Forscher in jedem Gebiete und namentlich in einem der Philologie so nahe verwandten Gebiete nothwendig und Pflicht ist. Was aber den hier wohl sehr zu berücksichtigenden Fonds der mit auf die Universität gebrachten Kenntnisse betrifft, so glaube ich für mich anführen zu dürfen, dass mir bei der Aufnahme auf der Universität Kiel in einem öffentlichen Examen ein Zeugniß zu Theil ward, wie es zuletzt nur im Jahre 1821 der jetzige hiesige Prof. Trendelenburg, auch nachher noch niemand erhalten hat. — Was das zweite, die diplomatisch-paläographischen Kenntnisse betrifft, so darf ich freilich und wohl natürlich grosser Uebung und sicheren Taktes mich nicht rühmen, doch habe ich fast 1 Jahr lang an die vom Herrn Geheimerath Wilken geleiteten Uebungen im Lesen und Beurtheilen alter Schriften sowohl in facsimiles als besonders auch in Originalen Theil genommen und später mitunter auf hiesiger Königlicher Bibliothek davon Gebrauch gemacht, indem ich namentlich mit einem ziemlich schwierigen Codex des Henricus de Hervordia mich längere Zeit beschäftigt habe. — Wie weit ich in beiderlei Rücksicht Ihren Wünschen entsprechen werde, das freilich muss ich dahingestellt lassen; denn ich wiederhole es, ich bin weit entfernt, selbst zu glauben, ganz Ihre so günstigen Erwartungen befriedigen zu können. — Soll ich aber davon absehen und von meiner Neigung sprechen, so darf ich behaupten, dass kein Vorschlag mir angenehmer sein könnte als der von Ihnen gemachte, dass ich also von ganzem Herzen auf denselben eingehe. Mein Lieblingsstudium ist in den letzten Jahren Quellenkunde der deutschen Geschichte des M. A. gewesen¹; wo könnte ich

1) In dem früheren Schreiben an Pertz vom 11. August 1835 heisst es: 'Unter den mannigfachen Arbeiten und Forschungen auf dem Gebiete der Geschichte des Mittelalters hat mich keins mehr beschäftigt und zieht mich keins so sehr an als die genaueste Untersuchung der Quellen selbst